

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



kreise, das Beste nicht allein zu wollen, sondern auch zu tun. Bei festem Willen ist er doch nie kränkend oder verlegend in der Form, sondern immer freundlich gegen jedermann; bei ernster, tiefer Weltanschauung und Lebensauffassung doch immer frisch und fröhlich. Ein Meister des Worts, weiß er seine offiziellen Reden nach Form und Inhalt ebenso eindrucksvoll zu gestalten, wie es sein Beispiel und sein Handeln ist.“

Auch Kronprinz Wilhelm, der vom Herbst 1911 an zwei Jahre lang als Kommandeur des 1. Leibhusarenregiments dem Befehlsbereiche des XVII. Armee Korps angehörte, spricht rückblickend mit Wärme und Dankbarkeit von der erfolgreichen Einwirkung, die der Kommandierende General auf seine Untergebenen ausübte<sup>14)</sup>: „Er gab durch seine jugendliche Frische, durch rastlosen Eifer, vollste Hingabe an den Beruf und eiserne Willenskraft das schönste Beispiel für seine Untergebenen, die mit Liebe und Verehrung an ihm hingen. Jeder fühlte damals die sicher führende Hand des Korpskommandeurs und war stolz auf ein Lob aus dem Munde dieses echten Soldaten.“

Zum Schluß ein kurzer Blick auf das Familienleben Mackensens. Während seiner Brigadeadjutantentzeit in Königsberg hatte er sich am 21. November 1879 mit Dorothea (Doris) von Horn vermählt, der Tochter des Oberpräsidenten der damals noch ungeteilten Provinz Preußen und Schwester seines im Deutsch-Französischen Feldzuge gefallenen Freundes und Regimentskameraden Leutnants von Horn. Der Ehe entsprossen fünf Kinder, zwei Töchter und drei Söhne. Das erste am 24. April 1881 in Berlin geborene Kind mit Namen Else starb mit sieben Jahren am 2. Juli 1888, als Mackensen Eskadronschef in Metz war. Von den drei Söhnen wurde der älteste, Hans Georg, am 26. Januar 1883 in Berlin geboren, der zweite, Manfred, am 10. November 1886 in Düsseldorf, der dritte, Eberhard, am 24. September 1889 in Bromberg. Die jüngere Tochter Ruth erblickte erst am 17. Februar 1897 in Danzig das Licht der Welt.

Von den Söhnen widmeten sich Hans Georg und Eberhard dem militärischen Beruf, jener im 1. Garderegiment z. F., dieser als Leibhusar. Hans Georg trat später nach Universitätsstudien und Ablegung aller juristischen Prüfungen in den diplomatischen Dienst über. Der zweite Sohn, Manfred, ergriff die Verwaltungslaufbahn. Die Tochter Ruth fand nach Ausbildung im Burckhardtshaus in Dahlen ihr Wirkungsfeld auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege. Nach 26jähriger glücklichster Ehe wurde Mackensen am 4. Dezember 1905 in Danzig die Lebensgefährtin durch den Tod entrisen. „Wohl selten ist eine Frau so tief betrauert, so furchtbar schwer von Mann und Kindern vermißt worden wie sie“, sagt eine Niederschrift von eingeweihter Seite. „Trotz ihres Alters und der Strenge des Winters reiste die Mutter zu dem vereinsamten Sohn. Sie ist es allein, die ihn aufzurichten weiß, die ihm Trost und Hilfe bringt.“

Nach Jahren stiller Einsamkeit war Mackensen dann ein neues, reiches Familienglück beschieden. Am 29. April 1908 reichte er, inzwischen Kommandierender General geworden, in der Kirche von Groß-Jannerwitz im Kreise Lauenburg in Pommern Leonie von der Osten, der Tochter des Grafen von der Osten-Jannerwitz, die Hand zum Ehebunde.